

# Performance & Medientage Ottersberg

18

16

04

03

05

09

07

07

10

14

11



17

03



13

11

02

15

04

06

12

06

01



05

07

09

11

12



10



01



07

17

13



03

08

07

11

06

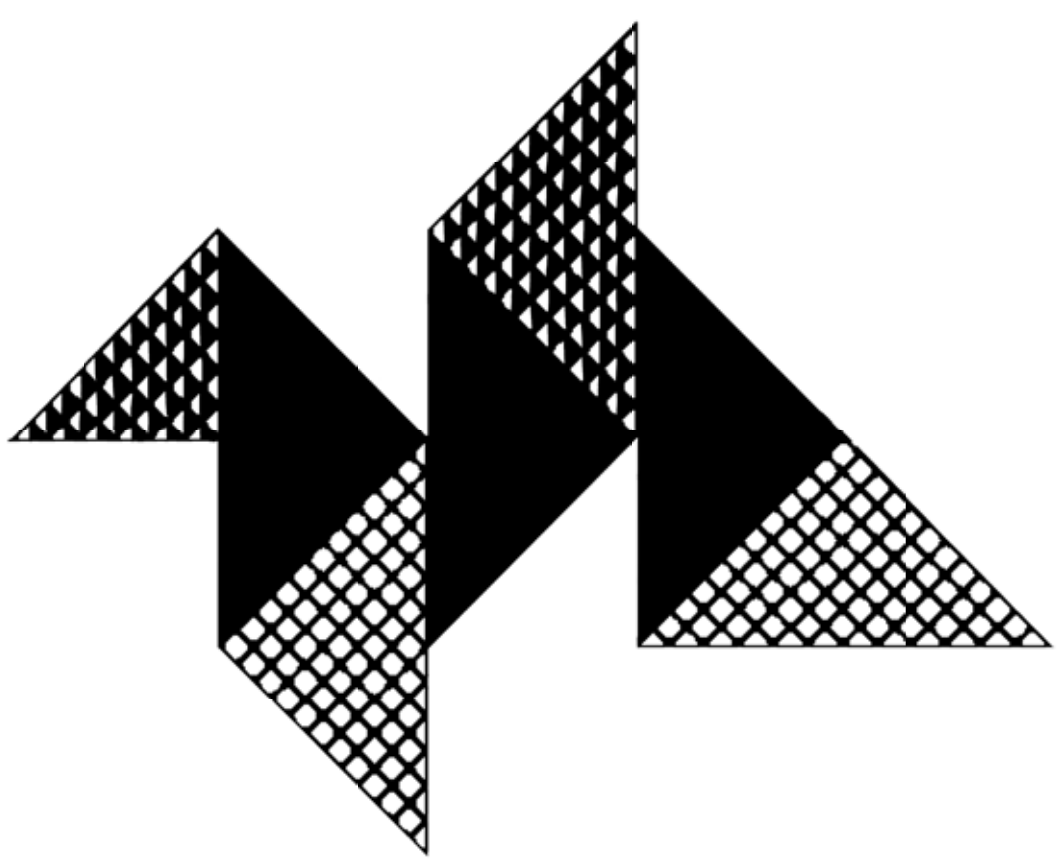


06

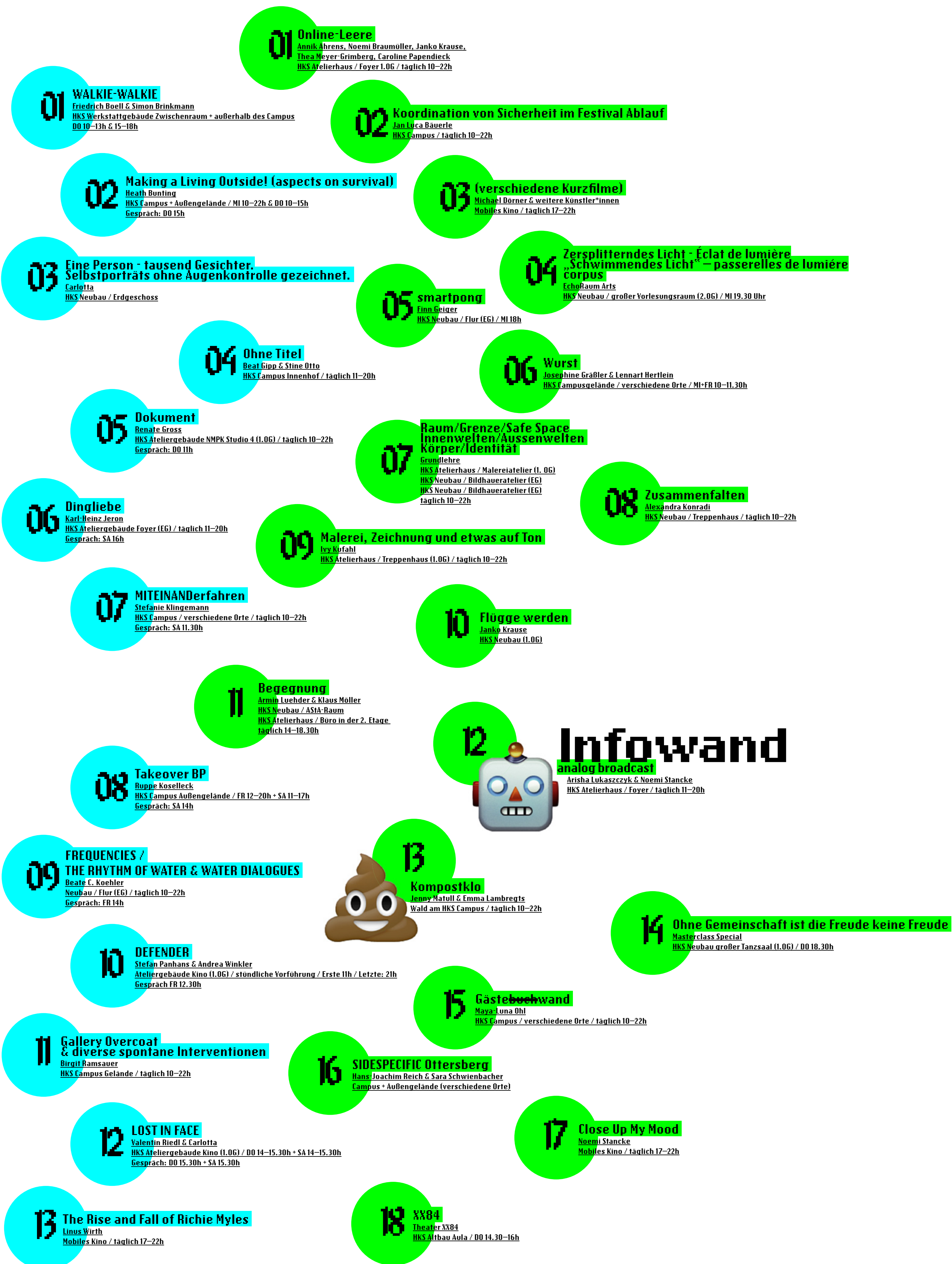


13

02



# ***IMPULS 2022***



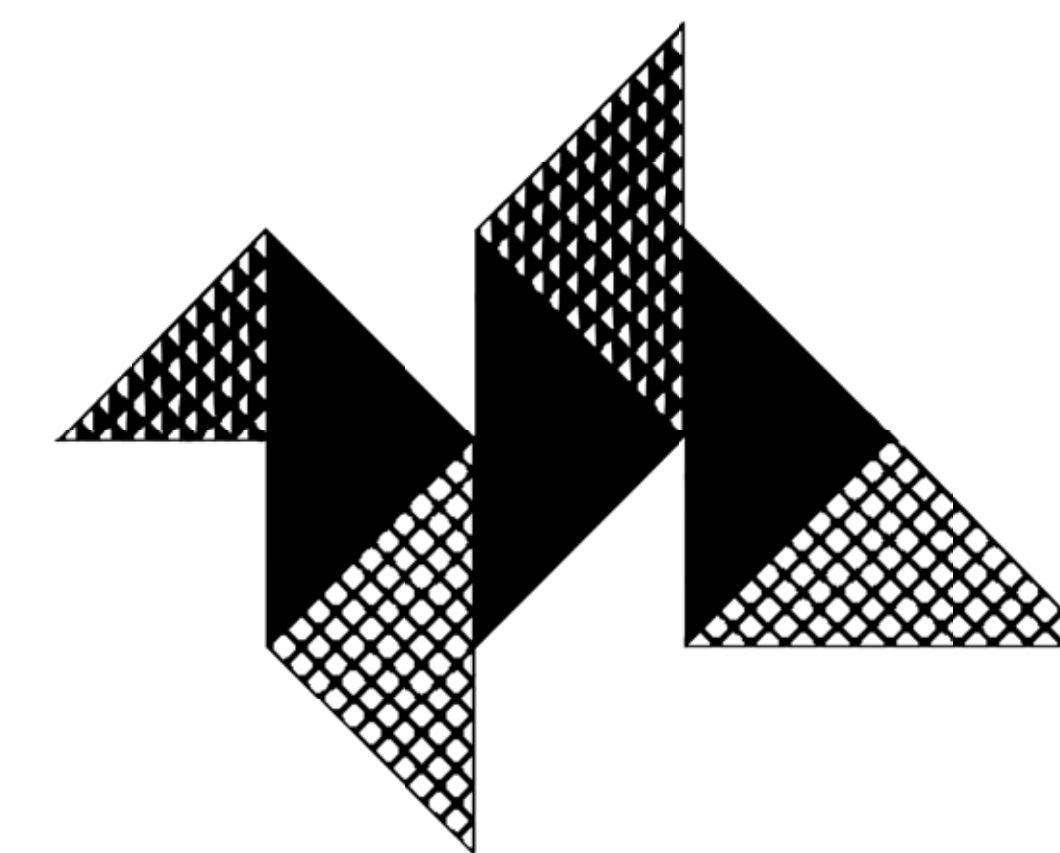
 **Feuerstelle**

 **Kino & Mobiles Kino**

 **Bühne**

 **BAR & Cocktail Bar**  
**NACHBAR**  
HK Michael Dörner  
KS Werkstattgebäude (EG) / MI 18–23h

 **WC**





01 Online-Leere

Annik Ahrens, Noemi Braumüller, Janko Krause,  
Thea Meyer-Erimberg, Caroline Papendiek,  
HKS Atelierhaus / Foyer / täglich 10–22h

Die Künstler\*innen haben ihren persönlichen Prozess mit der plötzlichen Umstellung auf digitale Lehre festgehalten und geben in einer Videoinstallation intime Einblicke in ihre emotionale und inhaltliche Auseinandersetzung mit der pandemischen Isolation in Bezug auf ihr Studium. Eine Doku zeigt zusätzlich den gemeinsamen Prozess vom Entwickeln einer künstlerischen Ausdrucksweise. In ihr wird deutlich, mit welchen spielerischen Mitteln die Künstler\*innen an das Aushalten und Umgehen mit einer Pandemie herangegangen sind.

Die Künstler\*innen sind eine Leidensgemeinschaft im Frühjahr 2020. Annik Ahrens, Janko Krause, Thea Meyer-Erimberg, Caroline Papendiek und Noemi Braumüller studieren gemeinsam Tanz und Theater im Sozialen, als plötzlich ein mysteriöses Virus die ganze Welt lahm legt. Das vorher so lebendige Studium wird plötzlich von jetzt auf gleich in den digitalen Raum verlegt. Das kann ja nicht gut gehen...

02 Koordination von Sicherheit im Festival Ablauf

Jan-Luca Bauerle  
HKS Campus / täglich 10–22h

Koordination und Beaufsichtigung der Bereiche Sicherheit des Festivals...

Jan hat sich intensiv mit dem Thema Sicherheit in Bezug auf Veranstaltungen beschäftigt und koordiniert Teams für 3 Bereiche auf dem Festival: Feuer, Besucher - Aufsicht und Sicherheit...

03 (verschiedene) Kurzfilme!

Michael Dörner & weitere Künstler\*innen  
Hohles Kino / täglich 17–22h

04 Zersplittertes Licht - Eclat de lumière  
Schwimmendes Licht - passerelles de lumière

corpus  
Echoraum Arts  
HKS Neubau / großer Vorlesungsraum (2.06) / Mi 19.30 Uhr

Links und rechts am Rand eines Bildschirms sind zwei vertikale Balken zu sehen. In der Mitte leuchtet ein Kreis auf. Zu sehen ist der Spieleklassiker Pong. Der Bildschirm befindet sich parallel zum neuen Smartfloor der HKS, eine Bodensensorik, die erkennt, an welcher Stelle sich auf ihr jemand befindet. Diese für kommerzielle Zwecke entwickelte Sensorik könnte in Zukunft z. B. für Smarthome-Anwendungen genutzt werden. In Variante von Pong allerdings wird mit der Bodensensorik gespielt und im Gegensatz zur originalen Variante werden nicht die Balken bedient, sondern der Ball. Die Arbeit schafft eine direkte räumliche Verbindung zwischen dem physischen und dem digitalen Spiel. Die Spieler:innen verfolgen und steuern den Ball. Sie laufen von einer Stelle der Fläche zur anderen, treffen auf die Schläger, laufen in die entgegengesetzte Richtung, laufen wieder zurück, verlieren den Ball oder gewinnen vielleicht mal einen Punkt.

Von außen betrachtet sieht man Menschen, die sich möglichst gut nach dem Spiel richten. Von innen betrachtet versuchen Spieler:innen, das Spiel zu überlisten und zu gewinnen. Sofern der Ehrgeiz groß genug ist.

Mit seinen Veranstaltungen und Projekten eröffnet das Institut Echoräume für künstlerische Praxis und Forschung: Räume der Begegnung, Räume der Interaktion, Räume für Experimentation, Experimentelle, Das besondere Forschungsinteresse gilt der Zusammenführung unterschiedlicher künstlerischer und wissenschaftlicher Praktiken und Methoden sowie der Entwicklung und Erprobung von Formaten, in denen künstlerische und andere Expert\*innen zusammenwirken. Eine der mit dem Konzept EchoRaum verbundene Kernideen besteht darin, an kunstfernen Orten Räume zu etablieren, in denen die Formen einer künstlerischen Begegnung und Zusammenarbeit nach Spielregeln definiert werden, die ihre Sinnhaftigkeit aus der künstlerischen Praxis selbst beziehen. Das bedeutet, dass Rollen, Umgestaltungen, Zuschreibungen, die in Kontexten außerhalb des Raums der künstlerischen Zusammenarbeit gelten, vorübergehend außer Kraft gesetzt werden, um denen Einlass zu geben, die für eine gute künstlerische Zusammenarbeit relevant sind

Ree de Smit, Tänzerin und Choreographin. In ihren Tanz-, Performance- und Theaterprojekten erprobt und entwickelt sie unter dem konzeptionellen Begriff des Echos Formate der Zusammenarbeit und Produktion sowie der Ausführung und Aufzeichnung. Einen besonderen Schwerpunkt bilden Projekte mit professionellen und nicht-professionellen Mitwirkenden in sozialen Kontexten. Leitet zusammen mit Peer de Smit das An-Institut EchoRaum Arts der Hochschule für Kunst im Sozialen, Oftersberg.

Peer de Smit, Theatermacher, Autor, Komponist, Prof. em. für Theater im Sozialen, Schwerpunkte: Künstlerisch interdisziplinäre Projekte, Gestische Forschung, Performative Poetik, Literarische und wissenschaftliche Publikationen. Zuletzt: Gestische Forschung, Praktiken u. Perspektiven, Mitbegründung und Leitung des An-Instituts EchoRaum Arts der HKS Oftersberg zusammen mit Ree de Smit.

05 smartpong

Finn Geiger  
HKS Neubau / Flur (EG) / Mi 18h

Links und rechts am Rand eines Bildschirms sind zwei vertikale Balken zu sehen. In der Mitte leuchtet ein Kreis auf. Zu sehen ist der Spieleklassiker Pong. Der Bildschirm befindet sich parallel zum neuen Smartfloor der HKS, eine Bodensensorik, die erkennt, an welcher Stelle sich auf ihr jemand befindet. Diese für kommerzielle Zwecke entwickelte Sensorik könnte in Zukunft z. B. für Smarthome-Anwendungen genutzt werden. In Variante von Pong allerdings wird mit der Bodensensorik gespielt und im Gegensatz zur originalen Variante werden nicht die Balken bedient, sondern der Ball. Die Arbeit schafft eine direkte räumliche Verbindung zwischen dem physischen und dem digitalen Spiel. Die Spieler:innen verfolgen und steuern den Ball. Sie laufen von einer Stelle der Fläche zur anderen, treffen auf die Schläger, laufen in die entgegengesetzte Richtung, laufen wieder zurück, verlieren den Ball oder gewinnen vielleicht mal einen Punkt.

Von außen betrachtet sieht man Menschen, die sich möglichst gut nach dem Spiel richten. Von innen betrachtet versuchen Spieler:innen, das Spiel zu überlisten und zu gewinnen. Sofern der Ehrgeiz groß genug ist.

Im Mittelpunkt der Arbeit von Finn Geiger steht die Stellung der Technik in Bezug auf den Menschen. Mit Hilfe von Soft- und Hardware beleuchtet er grundlegende Strukturen, die zum einen trivial und alltäglich erscheinen. Durch ihren Kontext erzeugen diese aber komplexe Folgerungen, welche subtil auf das gesellschaftliche und individuelle Leben wirken. Anstatt sich auf Funktionalität und Linearität, im Sinne einer Lösung, zu reduzieren, schaffen seine Programme und Maschinen einen Raum, in dem diese vielmehr auf den menschlichen Kosmos sowie den Menschen in seinem Verhältnis zur Technik verweisen.

06 Wurst

Josephine Gräßler & Lennart Hertlein  
HKS Campusgelände / verschiedene Orte / Mi-FR 10–11,30h

Wurst Wurst  
Wurst Wurst  
Wurst Wurst Wurst Wurst Wurst Wurst Wurst Wurst  
Wurst Wurst Wurst Wurst Wurst Wurst Wurst Wurst  
Wurst Wurst Wurst Wurst Wurst Wurst Wurst Wurst  
Wurst Wurst Wurst Wurst Wurst Wurst Wurst Wurst  
Wurst Wurst Wurst Wurst Wurst Wurst Wurst Wurst

07 Raum/Grenze/Safe Space  
Innenwelten/Außenwelten  
Körper/Identität

Grundlehre  
HKS Atelierhaus / Malerietelier (1.06)  
HKS Neubau / Bildhaueratelier (EG)  
HKS Neubau / Bildhaueratelier (EG)  
täglich 10–22h

Was tun? Eine Ausstellung der Grundlehre in drei Räumen

08 Zusammenfallen

Alexandra Konradt  
HKS Neubau / Treppenhhaus / täglich 10–22h

Bei der gezeigten Arbeit wird mit Emotionen gearbeitet, die Alexandras Ansicht nach wenig Platz innerhalb der Gesellschaft hat: Wut. Beim genauen betrachten des Werkes wird allerdings die Überforderung über die unterschiedlichsten Anliegen deutlich. Es ist ein Versuch, dass diese doch subjektiven Gefühle auf einer anderen Art und Weise erfahrbar werden.

Mit den verschiedenen Systemen, die die Gesellschaft miteinander verbindet und was das mit dem einzelnen Individuum hervorruft, beschäftigt sich Alexandra bereits seit einigen Jahren. Ihre Herangehensweise ist es mit unterschiedlichen Medien an jeweiligen Thematiken anzunähern. Dabei ist die Forschung des Materials ebenfalls ein wichtiger Aspekt. In ihren letzten Arbeiten hat sie sich als Person innerhalb dieser Systeme versucht zu befreien und die Vernetzungen dahinter.

09 Malerei, Zeichnung und etwas auf Ton

Ivy Kufahl  
HKS Atelierhaus / Treppenhhaus (1.06) / täglich 10–22h

Wenn Gedankenkreise zu Spiralen werden und der eigene Körper der Pinsel einer Malerei. Ivy Kufahl beschäftigt sich mit ihren eigenen Impulsen sowie mit ihren Emotionen, die sich in ihren Werken spiegeln.

Seit 2020 Studierende an der Hochschule für Kunst im Sozialen Oftersberg

10 Flugge werden

Janko Krause  
HKS Neubau (1.06)

In der mixed-media Ausstellung „Flugge werden“ führt der Künstler verschiedene künstlerische Annäherungen zum Thema Männlichkeit zusammen. Durch die Neben- und Gegenüberstellung der verschiedenen Werke entsteht ein Raum, der, mal kritisch beleuchtend, mal liebevoll verspielt, in Auseinandersetzung mit patriarchaler Prägung und feministischer Bewegung, zur Suchbewegung nach männlicher Identität einlädt. Zusätzlich lädt der Künstler zu einer Präsentation innerhalb des Ausstellungsraumes ein. In dieser wird eine Lextsammlung, die im Laufe des letzten halben Jahres, durch die intim-persönliche Beziehung und Auseinandersetzung mit Männlichkeit und sexualisierter Gewalt entstanden ist, live vorgelesen. Iriggerwarnung: In der Ausstellung sind Penis- und nackte männlich-gelesene Körper zu sehen. Außerdem wird eine Masturbationsszene in überzeichneter Form dargestellt. Geschichten über toxisch-männliches Verhalten werden ausgestellt. In der live Präsentation wird detailliert über sexualisierte Gewalt gesprochen und die Täterperspektive eingekommen. Die Situation eines sexuellen Übergriffs wird erwähnt und thematisiert. Geschichten über toxisch-männliches Verhalten werden vorgelesen.

Ich balanceiere beim Kunsteln meine Wut mit Selbstregulation. Meistens gewinnt im Alltag die Selbstregulation. Meine Wut fällt mir oft aus der Tasche und landet hinten unterm Bett. Da verasse ich sie dann, bis ich sie durch die Kunst wiederfinde. Obwohl ich meistens eigentlich was anderes gesucht hatte. Und dann wippen wir um die Wette.

11 Begegnung

Armin Lühder & Klaus Moller  
HKS Neubau / ASIA-Raum  
HKS Atelierhaus / Büro in der 2. Etage  
täglich 14–18,30h

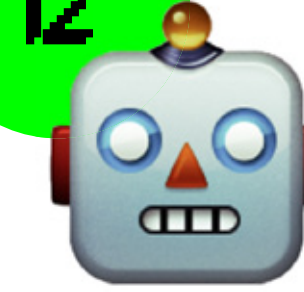
Was bleibt? Was verbindet? Was vergeht? In einer gemeinsamen Ausstellung laden zwei Künstler mit ihren eigenen, kontrastreichen und sich doch ergänzenden Perspektiven zum Entdecken und zur Partizipation ein.

Der freischaffende Künstler und Filmemacher Klaus Moller arbeitet zu grundlegenden Fragen menschlicher Wahrnehmung, Handlung und Beteiligung. In seinen Filmen, Aktionen und Installationen macht er die Bedeutung des Zusammenspiels von virtuell-imaginativen und realen Welten sichtbar und erfahrbar. An der HKS Oftersberg ist er Lehrbeauftragter für Zeitbasierte Medien mit dem Schwerpunkt Film/Video.

Armin Lühder setzt sich als Kunsttherapiestudent und Künstler mit den (Haut-)Grenzen und Potentialen menschlicher Nähe auseinander. Er lädt zu einem intimen, erwartungs- und konventionenfreien Begegnungsraum ein. Wir begegnen uns an einem separaten, geschützten Ort. Mit allem, was dort sein möchte. Auch steht eine Tattoomaschine bereit. Es geht nur der Kontakt im Hier und Jetzt. Nichts muss, alles kann.

Armin Lühder setzt sich als Kunsttherapiestudent und Künstler mit den (Haut-)Grenzen und Potentialen menschlicher Nähe auseinander. Er lädt zu einem intimen, erwartungs- und konventionenfreien Begegnungsraum ein. Wir begegnen uns an einem separaten, geschützten Ort. Mit allem, was dort sein möchte. Auch steht eine Tattoomaschine bereit.

12 analog broadcast



Infowand

Arisha Lukaszczuk & Noemi Stancke  
HKS Atelierhaus / Foyer / täglich 11–20h

Zeit bringt Wandel, alles wächst weiter und vernetzt sich. Auch eine analoge Infowand unterliegt diesem Prinzip. Jeder Moment bringt eine neue Information. Mit der Zeit wuchern die Daten und nehmen Raum ein. Von der Klarheit bis zur Unübersichtlichkeit. Stets im Dienste, die Besuchenden von IMPULS über das Zeitgeschehen des Kunstfestivals zu informieren.

Arisha Lukaszczuk und Noemi Stancke sind Studierende der HKS Oftersberg.

13 Kompostklo



Jenny Matull & Emma Lambregts  
Wald am HKS Campus / täglich 10–22h

Wo schließt sich ein Kreis, wie kann ein Ende wieder zum Anfang finden, aber es ist ja auch das nicht. Wie können sich zwei Anfänge schließen?

14 Ohne Gemeinschaft ist die Freude keine Freude

Masterclass Special  
HKS Neubau großer Tanzsaal (1.06) / Do 18.30h

Seit 2014 ist Tomas Bonger Künstlerischer Leiter der Young Choreographers' Platform, initiiert vom Goethe-Institut Bangladesh. Er unterrichtet am dortigen Nationaltheater, an der University of Dhaka, dem Bistar Art Center Chittagong und dem Ocean Dance Festival in Cox's Bazar.

Nun sind zwei Tänzerchoreograf:innen aus Bangladesh zu Gast in Deutschland. Sudeshna Swayamprabha und Tahnuh Ahmedy geben Einblick in klassische Tanztechniken aus Bangladesh und die Arbeit junger Künstler:innen in Dhaka. Anschließend präsentiert Tahnuh Ahmedy einen Film über traditionelle Tänze in Bangladesh.

Seit 2014 ist Tomas Bonger Künstlerischer Leiter der Young Choreographers' Platform, initiiert vom Goethe-Institut Bangladesh. Er unterrichtet am dortigen Nationaltheater, an der University of Dhaka, dem Bistar Art Center Chittagong und dem Ocean Dance Festival in Cox's Bazar.

15 Gästebuchwand

Maya Luna Dhl  
HKS Campus / verschiedene Orte / täglich 10–22h

Wie ein Gästebuch, nur in Form einer Leinwand – Ich möchte die Besucher:innen des IMPULS - Festival dazu einladen, ihre persönlichen Impulse, Eindrücke, Assoziationen, Hinweise und Ideen auf einer für alle Personen beschreib-, bemal- oder beklebbaren Leinwand zu teilen. Die Leinwand soll sich über den Zeitraum des Festivals füllen und ein bleibendes Erinnerungstück an den gemeinsamen Austausch und individuelle Erlebnisse sein.

Seit 2020 Kunsttherapie Studentin an der HKS Oftersberg, an der Planung und Festivalorganisation im Rahmen der Fachklasse NMPK beteiligt

16 SIDESPECIFIC Oftersberg

Hans Joachim Reich & Sara Schwienbacher  
Campus + Außengelände (verschiedene Orte)

Eine performative Gruppenreise mit dem Fahrrad

Der Performative Rundweg wurde von einer Gruppe Studierender der Hochschule für Kunst im Sozialen Oftersberg im Rahmen eines interdisziplinären Projektes konzipiert. Angelehnt an eine gemeinsame Erfahrung mit dem italienischen Performancekünstler Hannes Egger und dem entwickelten Performancewalk in Worswede, wurde von der Projektgruppe ein kleines analoges Pocket Book erstellt welches für 14 Stationen in Oftersberg performative Gruppenaktionen beschreibt. Diese ermöglichen eine besondere Art des Ortserlebens aus Studierendenperspektive, ein innovativer und experimenteller Rundgang.

Unter der Leitung von Prof. Hans Joachim Reich und Prof. Sara Schwienbacher wird am Donnerstag von 10 - 12.30h eine gemeinsame Führung angeboten.

17 Close Up My Mood

Noemi Stancke  
Hohles Kino / täglich 17–22h

Experimentell und rituell untersucht Noemi Stancke in ihrer Videarbeit durch täglich gedrehte, minimalistische Close-Ups die Verortung des Selbst in der Welt. Mit Hilfe von gesellschaftlich genormten Parametern wird die allgegenwärtige Realität hinterfragt und an der Schnittstelle zwischen Authentizität und Inszenierung gearbeitet.

Noemi Stancke studiert seit 2020 an der HKS Oftersberg. Künstlerisch setzt sie sich mit dem Nicht-Wissen können und der Uneindeutigkeit der Dinge auseinander, in dem sie der Realität und der einen Wahrheit nachforscht, von denen sie vermutet, dass sie als Einzelnes und Absolutares nicht existieren.

18 XNO4

Theater XNO4  
HKS Neubau A04 / Do 14.30–16h

In unserer Bühnenadaption von George Orwells „1984“ wollen wir diesen Klassiker für die aktuelle Generation erzählen, ohne die zeitlose Warnung zu vergessen, die ihn unsterblich gemacht hat.

Die Gruppe besteht größtenteils aus Studierenden, deren Interessen sich vom Schreiben zur Film- und Theaterproduktion über Musik bis hin zur bildenden Kunst erstrecken. Auf die eine oder andere Weise sind all diese Fähigkeiten in das Projekt eingeflossen.

